DIPL. ING. DR. HERMANN NEUBACHER
GESANDTER A. D.

WIEN XVIII, 27.IV.57
RUHRHOFERGASSE 12
Tel: 339918

Sehr geehrter Herr Dr. Fillich!

Herzlichen Dank für die Übersendung Ihres amüsanten Artikels, in dem Sie mir sehr viel Ehre haben widerfahren lassen. Ich habe mich oft und gerne an diesen stürmischen Abend erinnert.

Ich kann sagen, daß ich inzwischen viel erlebt habe.

Ist Ihnen vielleicht schon mein Buch „Sonderauftrag Südost" — Bericht eines fliegenden Diplomaten, Musterschmidt-Verlag, Göttingen, 1956 — untergekommen? Ich schrieb es nach meiner Rückkehr aus der jugoslavischen Gefangenschaft im Jahre 1953 (verregneter Sommer!) — im März 1954 war ich schon in Addis Abeba.

Jetzt bereite ich ein Buch über Äthiopien vor (Freizeitgestaltung bis zur nächsten Aufgabe!)

Darf ich Ihnen das Balkanbuch zuschicken lassen? Es ist ein ausgiebiges Kapitel „Rumänien" drin.

Mit den besten Grüßen!

Ihr ergebener

Ing. Neubacher.

29.4.57
Mschr., erinnert an Siebenbürgen-Plan 1940

Wien, 3.V.57

Sehr geehrter Herr Dr. Jillich!

Besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 29.IV. Ich habe veranlaßt, daß Ihnen mein Verlag ein Exemplar meines Buches aus der II. Auflage, die eben in Druck gekommen ist, zuschickt. Die II. Auflage hat eine bessere, vor allem dauerhaftere äußere Aufmachung (Ganzleinen) und dürfte in 6 Wochen erscheinen. Da sich die Notwendigkeit der II. Auflage schon 2 Monate nach dem Erscheinen der I.ten ergab, kann man wohl von einem Erfolg des kleinen Buches sprechen. Das Publikum ist ja mit Memoiren-Literatur längst übersättigt.

Schade, daß Sie mich anläßlich Ihrer letzten Anwesenheit in Wien nicht auffinden konnten — das soll nicht wieder passieren!

Ich danke Ihnen dafür, daß Sie mein Erlebnisbuch einer Besprechung gewürdigt haben und ich darf Sie bitten, zu veranlassen, daß mir ein Beleg zugeschickt wird!

Es wird mich sehr freuen, Sie, sehr geehrter Herr Dr. Jillich, bald wiederzusehen; bei dieser Gelegenheit können wir dann die von Ihnen angeschnittene Siebenbürger Frage besprechen.

Ich empfehle mich Ihnen mit den besten Grüßen!

Ihr sehr ergebener

Jg. Neubacher.

Wien, 29. XII. 57

Sehr verehrter Herr Dr. Jillich!

Herzlichen Dank für die Übersendung Ihrer Buchbesprechung, die mich sehr ehrt; sie war mir ein besonders erfreuliches Weihnachtsgeschenk.

Es wird sie vielleicht interessieren, daß sich eine II. Instanz in Köln in der Frage meiner Pensionsansprüche (bei der die Wohnsitze eine entscheidende Rolle spielen!) auf mein Buch berief, um zu bestreiten, daß ich im Auslande wohnhaft war: „ich sei ja ständig unterwegs gewesen, meine Personalakten bestünden überwiegend aus Fernschreiben und im übrigen brauche man nur mein Buch zu lesen, um diesen Aufenthalten den Charakter des ständigen oder gar Wohnsitzaufenthaltes abzusprechen."

Ich kann nicht umhin, mich für eine solche Verkommenheit eines deutschen Gerichtes, das offenbar noch immer auf der Jagd auf „ehemalige" ist, zu schämen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das Neue Jahr!

Ihr sehr ergebener

Otto Neubacher.

Der Gesetzgeber erhebt auch nachträglich die Forderung nach den „vorgeschriebenen Prüfungen". Ich werde zwar als prominenter Wirtschaftler und Südostspezialist dringend geholt — aber ich habe keine Attaché-Prüfung gemacht!!

Neubacher

2.1.59 gedankt
7

Wien, 29.XII.58

Sehr verehrter Herr Dr. Jillich!

Anläßlich des Jahreswechsels erinnere mich der freundschaftlichen Gesinnung, die Sie mir immer entgegengebracht haben und ich wünsche Ihnen ein recht gutes Neues Jahr!

Ich habe recht arbeitsreiche Monate hinter mir und freue mich über die günstige Verschachtelung von Sonn- u. Feiertagen, welche die wirtschaftliche Aktivität weit und breit in der angenehmsten Weise lahmlegt. Und siehe: es geht auch so eine Zeitlang!

Mit den besten Grüßen!

Ihr

Hugo Neubacher.